



Statements der Vortragenden

„Einfache Handgriffe werden Herausforderung.“

(Tanja Hellmann, BF Dortmund)

Die Fahrzeugentwicklung erlebt derzeit einen ganzheitlichen Wandel durch die zunehmende Elektrifizierung von Komponenten. Einfachste Handgriffe können ihre neuen Besitzer, Ersthelfer und auch Rettungskräfte vor neue ungeahnte Herausforderungen stellen. Aber wie sieht es im Kontext „Sicherheit im Falle eines Verkehrsunfalles“ mit dieser neuen Funktion aus? In diesem Vortrag gehen wir dieser spannenden Frage auf den Grund. Es geht um lebensrettende Infos!

„Feuerwehrmanagement heute.“

(ABI DI Monika Haberl, BFV Liezen)

Das gegenwärtige Freizeitverhalten lässt sich oft nur schwer mit dem fordernden Feuerwehrdienst vereinbaren – was wiederum zu neuen Lösungsansätzen führen muss. Ganz wichtig ist daher eine ehrliche und überzeugende Mitgliederwerbung, die Frauen und Männer aller Altersgruppen gleich anspricht. In meiner Funktion als KHD-Kommandantin freue ich mich, dass so viele auch überörtlich tätig sind.

„Hygiene aus Sicht einer Großstadtfeuerwehr.“

(BR DI Peter Klade, BF Wien)

Der Ansatz zur Einsatzhygiene liegt im Erkennen der Risikofaktoren und im Wissen über Erkrankungen durch Exposition bei der Feuerwehr. Nach Betrachtungen aus der Praxis bzw. einer gesamtheitlichen Betrachtung – Ordnung des Raumes – ergeben sich Maßnahmen vor, während und nach dem Einsatz. Wesentlich dabei ist dabei das Überdenken alter Verhaltensmuster: Wie kann eine Übergabe der Einsatzstelle bzw. ein Deko-Konzept aussehen?

„Was macht „fiese Fasern“ so fiese?“

(Markus Bätge, Feuerkrebs e.V., BF Hamburg)

Erkenntnisse aus dem Einsatz „Grenfell Tower 2017 und Langzeitfolgen aus 9/11. Warum ist ein Einsatz mit Asbest tatsächlich nur einen „Kindergeburtstag“, wenn er wie jeder „normale Brandeinsatz“ unter konsequent und nachhaltig eingehaltenen einsatzhygienetaktischen Maßnahme, abgearbeitet wird. Was macht die so genannten „fiese Fasern“ so fiese und wie schützt man sich davor.

„Auf die Feuerwehr kommen spannende Zeiten zu.“

(HBI Fritz Haller, FF Bisamberg)

Sind wir an einem Wendepunkt? Demografischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte, gefühlt werden die Feuerwehren mit ihren Problemen alleine gelassen, „Überforderung“ der Feuerwehr mit immer mehr „Aufgaben“, Kernkompetenzen werden geschwächt bzw. vernachlässigt, wenig finanzielle/organisatorische Unterstützung der Feuerwehr (mit wenigen Ausnahmen) z.B. zentraler Bekleidungsankauf, teilweise Überforderung der Einsatzmannschaften mit immer mehr neuen (sinnlosen?) Gerätschaften, Reduzierung der Ausbildungsstunden (NÖ) bei der Grundausbildung – mit entsprechend negativen Folgen. (Warum funktioniert das Ehrenamt mit wesentlich mehr Ausbildungsstunden ohne größere Probleme in anderen europäischen Ländern?), absurde regionale „Regelungen“ (z. B. Drittel-Lösung bei der Finanzierung von Feuerwehrhäusern). Das sind nur einige Schlagworte zur Zukunft der Feuerwehren.

„Lieber wischen als löschen?“

(Birgit Kill, Verband d. Feuerwehren NRW/DFV)

„Digital-Generation“ in der Feuerwehr: Die Feuerwehr braucht Aktive mit „Hirn und Hand“. Manuelle Tätigkeiten und handwerkliches Grundverständnis sind zentrale Komponenten im täglichen Einsatz. Stellt uns die „Digital-Generation“ hierbei vor neue Herausforderungen?

„E-Mobilität im Feuerwehreinsatz.“

(Wolfgang Niederauer, BF Wien)

Wie hat sich auf dem Sektor der Feuerwehren der Umgang mit der E-Mobilität entwickelt? Woher bekommen wir Informationen? Vorstellung einer Checkliste für die Einschätzung im Umgang mit verunfallten E-Fahrzeugen. Welche Informationen finde ich auf einem Rettungsdatenblatt – sind diese aber auch immer nachvollziehbar? Muss jedes brennende Elektrofahrzeug „baden“ gehen? Der Vortrag enthält Berichte über Vorfälle in Österreich, einen Situationsbericht über die Arbeit zu diesem Thema vom CTIF und vieles mehr.

Rosenbauer präsentiert auf der 15. FO-Fachtagung: Virtuelles Drehleiter-Training testen

Rund 75% der Unfälle mit Feuerwehrlöschfahrzeugen passieren während einer Notfallsituation. Durch den RCS Simulator Tactic Aerial können Gefahrensituationen, in denen Reaktionen gefragt sind, virtuell und realistisch erlebbar gemacht werden. Effizient, kostensparend, individuell – und ohne Risiko und perfekter Feedback-Möglichkeit: Um das Training so realitätsnah wie möglich zu gestalten, wird ein originaler Bedienstand verwendet. Somit kann jeder Handgriff perfektioniert werden. Zugleich kann

die Trainingsleitung mit einer Kamera das Geschehen verfolgen und auf die Sicht der Einsatzkräfte umschalten, um jederzeit Live-Feedback zu geben.



Bei rechtzeitiger Voranmeldung seid ihr beim Training dabei: Näheres auf www.feuerwehrojektiv.at/fo-academy

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

